

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Johanna von Montfaucon

Kotzebue, August

Leipzig, 1800

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-85919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85919)

Otto. (fällt auf die Knie und bedeckt mit beyden Händen sein Gesicht) Lieber Gott! nimm mich barmherzig auf! (Darbottmay zieht sein Schwert.)

Las. Halt! — Ich ahnde eine Möglichkeit, daß mir sein Leben nützen könnte, wenn ich es auf kurze Zeit noch friste. Verbirg den Knaben. Ich suche indessen seine schöne Mutter.

Otto. (springt auf) Meine Mutter! wo ist sie?

Darb. Fort, Knabe!

Otto. In ihrem Schooße pflege ich jeden Abend zu entschlummern. Wenn ich sterben soll, laß mich in ihrem Schooße sterben.

Darb. (schleudert ihn hinaus.)

Fünfte Scene.

Lasarra.

Haß und Rache sind gesättigt. Liebe!
Liebe! Jetzt gehöre ich dir allein! (wird zu
Johann)

Johannen und findet die Thüre verschlossen.) Ver-
schlossen? — welche Ziererey! Mauern ha-
be ich überstiegen, durch Schwerdter mir ei-
nen Weg gebahnt; hier sprengt ein Fuß-
tritt mir die schwache Pforte. Hat die
schöne Frau das nicht bedacht? — Oder ist
es Alltagsseitelkeit der Weiber, die so gern
den Sieger am Thron der Schönheit bit-
tend knien sehen? Wohl! Auch in die-
se Grille wollen wir uns fügen! (näher sich
der Thüre und ruft:) Johanna von Montfau-
con! Edle, schöne Frau! Lasarra wünscht
Euern Reizen zu huldigen! — Es ist La-
sarra, welcher bittet, wo er fodern dürf-
te! — Keine Antwort? Johanna von
Montfaucon! Bedenkt wohl, was Ihr thut
und wagt! — Reizt nicht des Siegers
Zorn! — — Keine Antwort? — Welche
Verachtung! (entfernt sich von der Thüre) Ist
sie krank? ohnmächtig? Oder spottet sie
meiner? Ich will sie sehen, und wenn ihre
Niegel in Höllenflammen geschmiedet wä-
ren.

ren. (geht rasch auf die Thüre zu und sprengt sie durch einen Fußtritt.)

Sechste Scene.

Johanna (tritt mit gezücktem Dolch ihm entgegen.) Lasarra (prallt zurück.)

Joh. Was wollt Ihr von mir?

Las. Warum ist Eure Hand mit dem Werkzeug des Todes bewaffnet? Eure Augen verwunden schärfer, als dieser Dolch.

Joh. Spart Euern Hohn! Grinst nicht so! Ihr seyd mir unerträglich!

Las. Ist der Liebe Lächeln Euch zuwider?

Joh. Entweihet nicht mit Euern Lippen ein Gefühl, das Euer Herz nie kannte!

Las. Habt Ihr vergessen, daß seit länger als 9 Jahren Euer Bild in meinem Herzen herrschte?

Joh. O ja, das hatt' ich vergessen. Nur dann und wann, in kranken Tagen, wenn
böse